

Das Rostocker Magazin „Stadtgespräche“ hatte im Frühjahr 2024 einen Infofilm erstellt und zusammen mit weiteren Informationen zum Thema „Bürgerbeteiligung“ unter www.stadtgespraeche.org/bb.php allen Parteien und Wählervereinigungen zugänglich gemacht, die im Juni zur Kommunalwahl antreten. Anschließend sind die Parteien zu ihren jeweils konkreten Vorstellungen dazu für Rostock gefragt worden. Hier finden Sie die Antworten.

1. Welche Aussage des von uns bereit gestellten Film ist aus Ihrer Sicht die wichtigste? Gibt es darin auch Aussagen, denen Sie in dieser Form nicht zustimmen würden – und wenn ja, warum nicht?

Wir halten es für relevant, dass die Stadtverwaltung insbesondere bei großen und wichtigen Vorhaben alle Bürger:innen in geeigneter Weise beteiligt und Akzeptanz schafft. Wir stimmen allerdings nicht der Auffassung zu, dass Ergebnisse der Beteiligungsformate automatisch zur Umsetzung der Politik führen müssen. Am 9. Juni werden in Rostock die Mitglieder der Rostocker Bürgerschaft gewählt – ein wichtiger Teil der repräsentativen Demokratie – also Menschen, die dafür gewählt wurden, entsprechende Entscheidungen zu treffen. Bürger-Beteiligungsformate haben diese Legitimation nicht. Deshalb ist wichtig, dass während des Beteiligungsprozesses immer offen kommuniziert wird, wie der Prozess fortgesetzt wird oder werden kann, damit keine falschen Hoffnungen bei Beteiligten geweckt werden.

2. Wollen Sie in der kommenden Bürgerschaftslegislatur neue oder bestehende Formate der Bürger:innenbeteiligung nutzen, um die Akzeptanz von Entscheidungen zu erhöhen? Falls Ja: Welche Schritte planen Sie konkret – und inwiefern beinhaltet das auch eine Nutzung etablierter Beteiligungsformate?

Wir schlagen vor, jährlich einen Bürgerhaushalt aufzustellen, der den Einwohner:innen die Möglichkeit bietet, direkt über Maßnahmen z. B. zur Gestaltung ihres Wohnumfeldes entscheiden zu können. Der damit verbundene Wettbewerb um die besten Ideen soll das Engagement der Rostocker:innen für die Entwicklung und Gestaltung ihrer Stadt, ihres Ortsteils, ihres Quartiers fördern. Das Konzept der Ortsteilbudgets kann mit einem Bürgerhaushalt sinnvoll ergänzt und weiterentwickelt werden. Die Ortsbeiräte sollen in ihren Ortsteilen eng in die Umsetzung des Bürgerhaushaltes eingebunden werden. Ihre Rolle wird dadurch gestärkt.

3. Wie kann sichergestellt werden, dass die Ergebnisse der Beteiligung auch wirklich genutzt werden?

Der Umgang mit den Ergebnissen von Bürger:innenbeteiligung muss transparent gemacht werden, so dass ersichtlich wird, warum bestimmte Ideen nicht zum Zuge kamen, andere aber vielleicht schon. Offene Kommunikation ist hier besonders wichtig.

4. Was braucht es noch, um mehr Bürger:innenbeteiligung für die politischen Entscheidungsprozesse der Stadt zu nutzen? Und was braucht es damit die gesetzlich festgeschriebene Kinder- und Jugendbeteiligung endlich auch in Rostock gelingt?

Um eine ernsthafte Beteiligung und Akzeptanz zu fördern, unterstützen wir die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirats für Rostock. Wirksame Jugendbeteiligung muss gut pädagogisch begleitet werden. Mit der Jugendbeteiligungsmoderatorin haben wir schon eine Person, die sich in der Sache mit und für die jungen Menschen engagiert. Diese Stelle muss bedarfsgerecht ausgestaltet werden. Wir werden darüber hinaus die offenen Beteiligungsformate, wie z. B. das Jugendforum und Jugend im Rathaus, erhalten und weiter stärken.